

Interpellation Kunstrasenfelder
Guten Abend alle miteinander

Ich möchte mich für die Beantwortung beim SR bedanken.

Mit der Interpellation wollten wir Grünen erfahren wie der SR die Zukunft der Sportanlage mit den beiden Kunstrasenfelder plant.

Uns Grünen ist es ein Anliegen, dass die Kunstrasenplätze ökologisch, also umweltschonend und auch ökonomisch sinnvoll also die beste Leistung für den Steuerfranken ergeben.

Erfreulich ist es, dass seit 2018 kein Granulat mehr aufgefüllt wird – trotzdem wird noch heute Kunststoffgranulat von Winde, vom Regen und durch den Spielbetrieb ausgetragen und verschmutzt die Umgebung und unsere Umwelt.

Zu den Antworten von der Frage 6 und 11 möchte ich Stellung nehmen.

Zur Beantwortung Frage 6:

- zu die Unterhaltskosten eines Naturrasenfeldes ist zu ergänzen, dass Naturrasenfelder heute mit Rasenroboter gemäht werden und durch den regelmässigen Schnitt viel Dünger gespart werden kann da das Schnittgut liegenbleibt und die Fläche natürlich gedüngt und befeuchtet wird.

Heute gibt es Naturrasenfelder die ohne Pestizide und Kunstdünger auskommen.

Der Pflegeaufwand kann heute stark reduziert werden. Und die Arbeitszeit vom Abwartes für die Pflege also die Arbeitskosten können massiv reduziert werden.

Zudem kostet ein Kunstrasenfeld laut Bundesamt für Sport in Magglingen / Baspo

etwa 1,3 – 1,5 Mio Franken und der Rasenteppich muss nach 12 – 15 Jahren ersetzt werden.

Das ergibt Amortisationskosten von 60'000.- jährlich , massiv mehr als bei einem Naturrasen, bimeine Naturrasen rechnet mer mit jährlichen Amortisationen von etwa 20'000 Franken das isch öppä en Drittel vom enene Kunstrasenfeld,

Grün Stadt Zürich ersetzt wenn möglich Kunstrasen durch Naturrasen da die Totalkosten für einen Naturrasen günstiger sind und die Lebensdauer eines **Naturrasenfeldes** grösser ist.

Die Erhitzung von Kunstrasenfläche ist ein grosse Probleme und Kunstrasenflächen müssen mehr bewässert werden.

Zur Antwort 11

Die Behauptung, dass Sportler, FussballerInnen Kunstrasenplätze bevorzugen überrascht.

Ich habe anderes gehört.

Ich frage mich wieso denn die erste Mannschaft vom FC Wetzikon Meisterschaftsspiele im Sommer auf dem Naturrasen spielt.

Auch die Turnlehrerinnen von der KZO händ mir gseit, dass sie den Naturrasen vorziehen.

Darum werden wenn das neue Naturrasenfeld 6 gebaut ist bestimmt weniger Trainingsstunden auf den beiden Kunstrasenfeldern stattfinden.

Viele wissen nicht, dass Gras eine der grössten Sauerstoffquellen von der Erde ist, und zudem ein wichtige Binder von CO₂ im Boden.

Eine Hektare Rasen produziert mehr Sauerstoff als eine Hektare Wald.

Kunstrasenfelder benötigen in der Herstellung vom Rasenteppich viel Energie und bei der Entsorgung entsteht eine grosse Menge CO₂.

Bevor jetzt die beiden Kunstrasenfelder ab 2023 ersetzt werden, lohnt es sich die wichtigsten Grundlagen und besonders die Auslastung der Rasen- und Kunstrasenfelder zu optimieren.

Die beiden Kunstrasenfelder sind nicht optimal ausgenutzt und erreichen die Ökobilanz von den maximale Trainingsstunden nicht.

Möglicherweise könnte ein Kunstrasenfeld durch ein Naturrasen ersetzt werden.

Die Erwärmung vom Klima und die dringende CO₂ Reduktion muss auch Wetzikon angegangen werden und isch ein wichtiges Thema.

Es ist darum wichtig, dass wir heute möglichst viele Aspekte kennen, um künftig nachhaltig können plane.

Das Thema Kunstrasenfelder wird uns noch weiter beschäftigen.

Ganz sicher dann wenn die beide Kunstrasenfelder Platz 2 und 3 ab 2023 ersetzt werde müend.

Ich hoffe, dass dann eusi **Umwelt** und d **Ökologie** d **Nachhaltigkeit** a erschter Stell stönd.

